

DIE GRÜNEN PRESSBAUM

AUSGABE **02 – 22**



Foto: Ingrid Burtscher

**KLIMASCHUTZ
MASSNAHMEN
IM BEBAUUNGS-
PLAN**

Seite 1-3

MAGAZIN DER GRÜNEN ORTSGRUPPE

2022 AKTUELLE THEMEN AUS DER GEMEINDE

KLIMASCHUTZ IST FÜR UNS GRÜNE MEHR ALS EIN LIPPENBEKENNTNIS.

In unserer Arbeit im Gemeinderat in den verschiedenen Ausschüssen arbeiten wir seit mehreren Jahren daran, Pressbaum klimafit zu machen. Eines der wesentlichen Themen dabei ist die Bodenversiegelung, das haben wir im Blick. Mehr Grünflächen und bepflanzte Gärten bedeuten bei Starkregenereignissen ein besseres Versickern von Wasser. Dies verhindert wiederum Überschwemmungen.

Eine klimafreundliche Bepflanzung bedeutet auch eine Förderung der Artenvielfalt bei Insekten. Gleichzeitig verbessert sich das Mikroklima und die Menschen leiden nicht so unter der Sommerhitze.

BEREITS IM MÄRZ 2022 GAB ES IM GEMEINDERAT DAFÜR MEHRHEITEN.

Bei der Teilung von Grundstücken ist nun eine Mindestgröße für Bauplätze gefordert. Diese Maßnahme verhindert im Siedlungsgebiet eine zu dichte Bebauung.

Fotsetzung Seite 2



MEHR DAZU AUF:
pressbaum.gruene.at

POSTWURFSENDUNG

An einen Haushalt



UNSER GRÜNER WEG AUS DEN KRISEN

Die erzielte Einigung bei der 27. UN-Klimakonferenz – heuer in Sharm el Sheikh – (COP 27), dass es zukünftig wenigstens einen Geld-Topf zur Entschädigung ärmerer Länder für direkte Klima-Schäden geben soll, ist natürlich positiv zu sehen. Ein weltweites, gemeinsames Übereinkommen zur Ursachen-Bekämpfung der Klimakatastrophe, nämlich ein verbindlicher globaler Ausstiegs-Plan aus fossilen Rohstoffen, wurde allerdings leider bisher noch nicht erzielt – regionale und lokale Initiativen sind daher derzeit umso mehr gefragt. Auch der Bodenverbrauch spielt eine wichtige Rolle. Es ist wichtig, dass wir zukünftig verhältnismäßig weniger Flächen versiegeln, sowohl bei der Errichtung von Gebäuden und Freiflächen als auch bei Straßen und Parkplätzen. In Pressbaum arbeiten wir bereits intensiv an der Verringerung unserer Treibhausgas-Emissionen und des Bodenverbrauchs. Zum Klimaschutz und zur Verringerung des Bodenverbrauchs

bei Gebäuden, Freiflächen und Parkplätzen siehe **„KLIMASCHUTZMASSNAHMEN IM BEBAUUNGSPLAN“ – SEITE 1-3**

Ein wichtiger Beitrag zum Mikroklima und zur Verbesserung der Artenvielfalt und der Böden sind aber auch „Mini-Gärten“ auf öffentlichen Flächen, siehe **„GARTELN OHNE GARTEN“ – AUF SEITE 5.**

Und beim Bau neuer Straßen, Geh- und Radwege ist es uns wichtig, dass zukünftig nur die Fahrbahnen asphaltiert werden, die Randflächen aber versickerungsoffen bleiben. So geschehen z. B. entlang der B.R.O.T. Siedlung in Haitzawinkel, geplant auch für die gerade in Erneuerung befindliche **„SONNBERGSTRASSE“ – SEITE 6.**

Ebenfalls viel zum Klimaschutz tragen die öffentlichen Verkehrsmittel bei, sowie Radfahren, zu Fuß gehen und Elektro-KFZ. Um hier noch mehr Menschen zum Umstieg zu bewegen, arbeiten wir einerseits an einem Mikro-ÖV System in der Region, siehe **„MIKRO-ÖV-SYSTEM“ –**



**VIZEBÜRGERMEISTER
MICHAEL SIGMUND**

EDITORIAL

SEITE 10, andererseits planen wir intensiv am weiteren Ausbau eines durchgehenden Rad- und Fußweges entlang der Hauptstraße, sowie auch an Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, siehe **„RADLANDPREIS“ – SEITE 4 UND „KLIMAFEST“ – SEITE 6.** Vielen Dank an dieser Stelle auch an die vielen Projekte der Bundes-Grünen für mehr Nachhaltigkeit, zuletzt auch z. B. durch **„NEUERUNGEN IN DER STRASSENVERKEHRS-ORDNUNG“, SEITE 9**, ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität. Bei all diesen wichtigen Themen darf natürlich die Unterhaltung nicht zu kurz kommen, siehe z.B. **„BÜHNE FREI FÜR BERNHARD FIBICH!“ SEITE 7.**

■ Michael Sigmund
Foto: Rudolf Mlinar



**KLUBCHEFIN
INGRID BURTSCHER**

Fortsetzung von Seite 1

KLIMASCHUTZMASSNAHMEN IM BEBAUUNGSPLAN

WENIGER BODENVERSIEGELUNG DURCH WENIGER STELLPLÄTZE

Die Stellplatzverordnung und die Richtlinie für Garagen ist auch ein wichtiger Schwerpunkt. Dafür soll in Zukunft weniger Bauland versiegelt werden. Im Bauland-Kerngebiet müssen Garagen für die private Benützung mit

mehr als 2 Stellplätzen unter das Hauptgebäude gebaut werden. Für kleinere Wohnungen kann die Anzahl der Stellplätze auf bis zu 1,5 reduziert werden. Hier wäre aus meiner Sicht noch eine Reduzierung auf einen Stellplatz pro Wohnung möglich, speziell bei Wohnbauten mit einer guten öffentlichen Anbindung. Hier denke



Foto: Ingrid Burtscher

ich auch an die Umsetzung eines Mobilitäts-Konzeptes, bei dem die aktive Mobilität gefördert wird. Die Umsetzung der Förderung der aktiven Mobilität ist im Niederösterreichischen Mobilitätskonzept 2030+ enthalten.

DIE BESCHATTUNG VON PARKPLÄTZEN IST EIN WEITERER PUNKT.

Bei Neubau oder bei Umbau von Parkplätzen für betriebliche Anlagen, muss für je 4 Stellplätze ein Baum zur Beschattung der Fläche gepflanzt werden. Die zu pflanzenden Bäume haben einen Stammdurchmesser von 15-18 cm und die Baumscheiben mindestens eine Größe von 6m².

IN ZUKUNFT GIBT ES WIEDER MEHR GRÜNE GÄRTEN

Fast 100 % des Baulandes ist in Pressbaum in privatem Besitz. Daher ist die Umsetzung von Bauprojekten nicht zu verhindern - höchstens mit bestimmten Auflagen, die in der Bauordnung festgelegt sind, zu begrenzen. Neu ist, wenn ein Gebäude oder Nebengebäude gebaut wird, müssen mindestens 50 % der nicht verbauten Fläche begrünt werden. Daher wird es in Zukunft in Pressbaum wieder mehr grüne und blühende Gärten geben. Die Größe des Hauptgebäudes und der Nebengebäude wird im Bebauungsplan für jedes

Grundstück festgelegt. Ein weiterer Schritt ist auch die teilweise Begrünung von Flachdächern und Fassaden bei Neubauten mit mehr als vier Wohneinheiten.

Im Baulandkerngebiet entlang der Hauptstraße sind 6 Wohneinheiten und auch mehr möglich, im Bauland-Wohngebiet meist zwei Wohneinheiten. Um einen kontrollierten Zuzug zu gewährleisten, wurden und werden im Einvernehmen mit dem Land NÖ im Rahmen der Niederösterreichischen Raumordnung alle Möglichkeiten für eine Reduzierung von Wohneinheiten ausgenutzt. Grünflächen werden auch durch die Bestimmung von Baufluchtlinien gefördert. Zusätzlich gibt es noch die Möglichkeit Bauwuchlinien festzulegen. Damit wird zum Beispiel auch von Gebäuden ein bestimmter Abstand zu angrenzenden Grundstücken gewährleistet.

Wir Grünen in Pressbaum haben in unserer Stadtgemeinde bereits mit der Umsetzung der Themen Klimaschutz, Artenschutz und aktive Mobilität begonnen. Ziele die auch unsere Spitzenkandidatin Helga Krismer für die Landtagswahl in Niederösterreich mit uns teilt. Ich freue mich als Grüne Gemeinderätin im Bauausschuss mitwirken zu können, da werden für den Klimaschutz in Press-

baum Meilensteine gesetzt. Hier wird im Team für die Zukunft, für unser Klima und für unsere Nachkommen Großes für das gesamte Gemeindegebiet erarbeitet.

■ Grüne Gemeinderätin, Klubchefin Ingrid Burtscher

AM 30. SEPTEMBER LUDEN WIR MODE- UND RECYCLINGINTERESSIERTE IN DEN STADTSAAL ZUR KLEIDERTAUSCHPARTY.



Foto: Rudolf Milnar

Das Konzept ist bekannt und beliebt, denn hier kann man seine nicht mehr begehrten Kleidungsstücke gegen neue Lieblingsstücke tauschen und so - ganz ohne Geld - seine Garderobe aufpeppen. Es ist eine gute Gelegenheit, seinen Kleiderkasten zu durchforsten und vielleicht einen Einkauf durch einen umweltfreundlichen Tausch zu ersetzen.

Die übrig gebliebenen Kleidungsstücke werden in den Caritas-Container eingeworfen und erhalten so ein zweites Leben.

■ Christine Leininger

PRESSBAUM ERHÄLT RADLAND-PREIS 2022

**FESTLICHE AUSZEICHNUNGSFEIER
AM 16. NOVEMBER 2022 IN DER BURG PERCHTOLDSDORF.**



vlnr. GF von Radland NÖ Susanna Hauptmann, Michael Sigmund, Elisabeth Reinthaler, Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko, Foto: Michael Kofler

DER NEU INS LEBEN GERUFENE PREIS KÜRT DAS ENGAGEMENT NIE- DER-ÖSTERREICHISCHER GEMEINDEN FÜR DAS RADFAHREN UND ZU FUSS GEHEN.

Es gratulierte Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko den Vertreter:innen jener Gemeinden, die erstmals im Zuge der

Verleihung des Radland-Preises geehrt wurden. Die Radverkehrsbeauftragte Elisabeth Reinthaler und die Radlobbyleiterin Katja Bohländer haben für die Gemeinde Pressbaum das Projekt Wadpass, die Gründung der Radlobby Pressbaum und den Radausflug nach Wolfsgraben eingereicht.

BEWUSSTSEINSBILDUNG FÖRDERN.

„Mit dem Radland-Preis holen wir gezielt Projekte und Initiativen vor den Vorhang, die Bewusstsein schaffen, für die Bedeutung und die vielfältigen Vorteile aktiver Mobilität.

**„DIE AUSGEZEICHNETEN
GEMEINDEN BEWEISEN, DASS
ES IN NIEDERÖSTERREICH
EINE VIELZAHL WIRKUNGS-
VOLLER UND KREATIVER
BEMÜHUNGEN IN
DIESEM BEREICH GIBT.“**

So Landesrat Schleritzko. Radverkehrsbeauftragte Elisabeth Reinthaler freut sich über die Anerkennung vom Land, hofft aber auf mehr Dynamik innerhalb der Gemeinde beim Ausbau der Radinfrastruktur, welche die notwendige Basis für die Steigerung der aktiven Mobilität darstellt.

■ Elisabeth Reinthaler

BÜRGERMEISTER-EHRUNG

15 JAHRE BÜRGERMEISTER JOSEF SCHMIDL-HABERLEITNER

**IM JAHR 2007, ALS BÜRGER-
MEISTER HEINZ KRAUS AUS
GESUNDHEITLICHEN GRÜNDEN
ZURÜCKTRAT, MUSSTE RASCH
EIN NEUER BÜRGERMEISTER
HER.**

Der damalige Vizebürgermeister Peter Samec lud in seiner nun interimistisch leitenden Funktion zur Gemeinderatssitzung. Darin wurde Josef Schmidl-Haberleitner zum neuen Bürgermeister bestimmt. Am Anfang



15 Jahre Jubiläum des Bürgermeisters, vlnr. Rudolf Mlinar, Christine Leininger, Bgm. Josef Schmidl-Haberleitner, Ingrid Burtscher, Michael Sigmund, Foto: Reinhard Scheibelreiter

war noch nicht klar, ob er diese Funktion nur vorübergehend ausüben würde. Nachdem er sich aber bewährt hatte, ist er heute noch in Amt und Würden – und wir konnten heuer im Oktober 15 Jahre Bürgermeister Josef Schmidl-Haberleitner feiern. Gemeinderätin Susanne Stejskal, sowie Stadtamts-Direktorin Andrea Hajek und ihr Team haben dazu eine würdige Veranstaltung organisiert.

DIE AKTUELLEN VIZEBÜRGERMEISTER:-INNEN MICHAEL

SIGMUND UND JUTTA POLZER ÜBERREICHTEN DEM BÜRGERMEISTER IM NAMEN DES GESAMTEN GEMEINDERATS UND DER GEMEINDEVERWALTUNG DAS GOLDENE EHRENZEICHEN DER STADTGEMEINDE PRESSBAUM.

Neben der Bürgermeister-Gattin und zahlreichen Mitgliedern aus Politik und Verwaltung, ließen es sich auch der Bezirkshauptmann, der Pfarrer der Pfarre Pressbaum, die beiden Feuerwehrkomman-

danten, der Polizeiinspektionskommandant und der Direktor der Mittelschule nicht nehmen, bei diesem besonderen Moment dabei zu sein.

Die Gemeinderät:innen Ingrid Burtscher und Rudolf Mlinar im Namen des Grünen Teams sowie Michael Sigmund überreichten persönliche Geschenke.

WIR GRATULIEREN AUCH AUF DIESEM WEG NOCHMALS GANZ HERZLICH UND HOFFEN AUF WEITERHIN GUTE ZUSAMMENARBEIT, INSBESONDERE BEI PROJEKTEN FÜR EIN NACHHALTIGES PRESSBAUM.

■ Michael Sigmund

GUTE VORSORGE FÜR KATASTROPHENFÄLLE

DAS IST DER STADTGEMEINDE PRESSBAUM WICHTIG.



Foto: Magdalena Bauer, Zivilschutzübung

DAFÜR IST EIN KLARER PLAN NOTWENDIG. UM DIE NÖTIGEN SCHRITTE GUT EINZUTRAINIEREN, HAT AM 19.11. EIN UMFANGREICHES PLANSPIEL ZUM THEMA BLACKOUT STATTEGEFUNDEN.

Der stv. Bezirksleiter für Zivilschutz Herr Peter Stehling leitete die Übung. Im Katastrophenfall besteht die Gemeindeeinsatzleitung aus dem Bürgermeister, den Gemeinde-, sowie den Stadträt:innen und

den führenden Gemeindebediensteten. Der Wirtschaftshof nimmt mit den vorhandenen Gerätschaften und Mitarbeiter:innen eine wichtige Rolle ein.

Im Ernstfall ist die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren Pressbaum und Rekawinkel, mit dem NÖ Roten Kreuz und mit der Polizei besonders wichtig.

Beim Planspiel waren die Grünen Pressbaum durch Vizebürgermeister Michael Sigmund und die beiden Gemeinderät:innen Ingrid

Burtscher und Rudolf Mlinar vertreten.

Es wurden klare Abläufe einstudiert. Ein gut vorbereitetes Krisenteam kann im Katastrophenfall schnell und entschlossen handeln, gibt der Bevölkerung Sicherheit und bewahrt die Ruhe.

Das Ziel ist es, die Bevölkerung der Stadtgemeinde zu schützen. Das Planspiel war ein wichtiger Beitrag dafür.

■ Ingrid Burtscher

KLIMAFEST 2022

DAS DIESJÄHRIGE KLIMAFEST AM 24. SEPTEMBER WAR WIE IMMER VOM WETTER BEGÜNSTIGT, UND DIESES MAL AUCH OHNE CORONA-MASSNAHMEN MÖGLICH.



Eröffnung: Chor der Volksschule Pressbaum, Foto: Doğa Akşahin

ZUR BEGRÜSSUNG SANG EIN CHOR DER VOLKSSCHULE PRESSBAUM.

Danach begrüßten die Vertreter der Gemeinden Pressbaum, Tullnerbach und Wolfsgraben die Gäste. Der Klimabündnisleiter Dominik Schreiber sprach einige Worte, und ich informierte über den Ablauf des Festes. Für das leibliche Wohl sorgten die Grasserei Tullnerbach und das E-Mobil Pressbaum.

Die Bibliothek steuerte die Quizfragen bei, die zum Tüfteln anregten. Die Radlobby machte

mit einem Stand auf sich aufmerksam, und die Energie- und Umweltagentur NÖ stellte die Erneuerbare Energiegemeinschaft vor.

Die Kinder vergnügten sich in der Hüpfburg und im Radsalon. Die gute Atmosphäre förderte viele Gespräche zwischen Jung und Alt. Die Zeit verging wie im Flug und so konnten wir um 17 Uhr zur Preisverleihung schreiten. Den Hauptpreis sponserte die Tullnerbacher Künstlerin Christine Foetsch, die anderen



Foto Regine Spielvogel

SONNBERGSTRASSE

WAS LANGE WÄHRT WIRD ENDLICH GUT

LANGE MUSSTEN DIE BEWOHNER:INNEN DER SONNBERGSTRASSE MIT EINER TEILWEISE BEREITS ZIEMLICH DESOLATEN STRASSE LEBEN.

Nun konnten von der Koalition endlich die erforderlichen budgetären Mittel gefunden werden. Die Sonnbergstraße wird rund-erneuert.

Ein glatter, sauberer Asphalt ohne Löcher ist ja nicht nur für darauf fahrende PKW und LKW von Vorteil, sondern auch für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen.

Wichtig ist dabei, dass möglichst nur die eigentliche Fahrbahn asphaltiert wird, die Seitenbereiche großteils jedoch wasserdurchlässig bleiben, um das Versickern von Regenwasser zu ermöglichen. Das ist auch ein Beitrag für ein gutes Mikroklima rund um die Straße.

DER OBERE TEIL SOLL NOCH HEUER ERLEDIGT WERDEN, DER REST DANN IM FRÜHJAHR 2023.

■ Vbgm. Michael Sigmund

Preise waren Geschenkkörbe der Gemeinden bzw. Parteien. Es war eine gute Gelegenheit, das Klima wieder auf spielerische Art ins Bewusstsein zu bringen.

■ Christine Leininger

vlnr. Vbgm. Jutta Polzer, Gewinnerin des Hauptpreises: Billy mit Tochter Lucca Vbgm. Michael Sigmund, Künstlerin Christine Foetsch, GR Christine Leininger, GR Ingrid Burtscher



BÜHNE FREI FÜR BERNHARD FIBICH!

DER KINDERLIEDERMACHER BEGEISTERT JUNG UND ALT



Foto Regine Spielvogel

vlnr. Bernhard Fibich, Vizebürgermeister Michael Sigmund, GR Ingrid Burtscher, GR Rudolf Milnar

**GUGELHUPF - HUPF -
HUPF, SCHNITZELKLOPF
- KLOPF - KLOPF, PALAT-
SCHINKEN- SCHINKEN
- SCHINKEN IN THE TOPF
STATT AUF DEN KOPF**

Diese Zeilen stammen aus dem Lied Küchentango von Mag. Bernhard Fibich, dem erfolgreichen niederösterreichischen Kinderliedermacher, der schon seit vielen Jahren Groß und Klein mit seinen witzigen Texten und eingängigen Melodien unterhält.

Auf Einladung der Grünen Pressbaum gab Bernhard Fibich am 1. Oktober eines seiner beliebten Mitmach-Konzerte im Stadtsaal. Das Besondere ist, dass diese Konzerte nicht zum Stillsitzen sind, sondern Bewegung ausdrücklich erwünscht ist.

Also packten wir Grünen Pressbaum mit an, räumten den Bereich vor der Bühne frei und machten diesen Bereich besonders gemütlich und

kindgerecht mit Decken und Kissen, damit die kleinsten Fans ganz vorne aktiv mit dabei sein können.

Die meisten Gäste waren im Kindergarten- und Volksschulalter, aber auch ein paar Teenager waren noch mit Begeisterung dabei, und auch für die wurde etwas geboten. Das Bühnenkind Benjamin überraschte mit einem richtig coolen Rap.

Besonders gefallen hat uns, dass auch Eltern mit Kindern da waren, die die Lieder noch aus den eigenen Kindertagen kannten. Dabei merkt man dem Künstler sein Alter nicht an. Seine Musik und die Liebe zur Bewegung hält offenbar jung und verbindet Menschen über Generationen hinweg. Wir freuen uns, dass so viele Familien unserer Einladung gefolgt sind und sagen Danke an alle, die dabei waren!

■ Susanne Essl

BUNDESPRÄSIDENTEN- WAHL 2022

**DIE GRÜNEN PRESSBAUM WAREN MIT
EINEM STARKEN TEAM DABEI.**



Foto: H.P.Burtscher:

Wahlparty in der Vereinsmeierei

Dieses Jahr musste die Gemeindegewahlbehörde 4 Sprengel und eine Besondere Wahlbehörde besetzen.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden bei der Wahl. Bei der Gemeindegewahlbehörde waren Vizebürgermeister Michael Sigmund, Romana Kalt, Gemeinderätin Elisabeth Reinthaler, Klaus Stanzel und Johannes Daxbacher.

In allen vier Sprengeln hatten wir Beisitzer:innen und Ersatzbeisitzer:innen: Im Sprengel 1 im Rathaus Stadtrat Philip Renner und Christian

Dlabaja, im Sprengel 2 in der Volksschule Johann Peter Burtscher und Franz Leininger. Der Sprengel 3 wurde von uns Grünen durch die Gemeinderätin Ingrid Burtscher geleitet und Gemeinderätin Christine Leininger übernahm die Vertretung. Tatkräftige Hilfe bekamen sie auch durch Karl Staudinger und Dominik Kraft. Im Sprengel 4 waren Erika Kudweis und Susanne Essl im Einsatz. Die besondere Wahlbehörde kam nicht zum Einsatz, dafür stand Gemeinderat Rudolf Mlinar bereit. Hier nochmals ein besonderer Dank an alle Mitwirkenden und besonders auch an Ingrid Burtscher, die die gesamte Koordination übernahm. Am Abend feierten wir gemeinsam mit dem Umweltforum Tullnerbach Pressbaum, mit den Grünen Tullnerbach und den Grünen Wolfsgraben eine tolle Wahlparty.

■ Redaktion

MITTELSCHULE PRESSBAUM

**EINLADUNG ZUM WEIHNACHTLICHEN
THEATER | 22.12. 2022 UM 19:00 UHR**

Am Tag der offenen Tür führte mich Herr Direktor Thomas Pötzel durch die Räumlichkeiten der Mittelschule.

Hier werden alle Kinder herzlich empfangen, jedes Kind im Schulsprengel mit positivem Volksschulabschluss hat die Möglichkeit, die Mittelschule Pressbaum zu besuchen.

**DIE KINDER HABEN HIER JE
NACH BEGABUNG DIE MÖG-**

LICHKEIT, SICH IN VERSCHIEDENEN SCHWERPUNKTEN WIE THEATER, INFORMATIK, SOWIE FUSSBALL, BASKETBALL UND VOLLEYBALL ZU VERTIEFEN.

Dadurch werden die Kinder gefördert und gefordert. Lernschwachen Kindern steht der ASO-Lehrplan zur Verfügung. Bei Bedarf gibt es Unterstützung durch Dipl. Sonderschulpädagog:innen.

GARTLN OHNE GARTEN

Seit dem Frühling gibt es vor dem Rathaus einen Blickfang aus winterharten blühenden Stauden, der die Eintönigkeit des englischen Rasens unterbricht. Diese, von einer Gärtnerei nach Vorgaben von „Natur im Garten“ gesetzten Pflanzen erfreuen sich bei der Bevölkerung großer Beliebtheit und bringen Abwechslung ins Ortsbild.

Wir freuen uns mit dem Wirtschaftshof, der dort nicht mehr mähen muss und wünschen uns mehr solche oder auch ganz anders gestaltete Grünstreifen, um die Artenvielfalt zu fördern. Diese Pflanzen sind hitzeresistent und brauchen wenig Pflege.

Wenn Sie in Ihrer Nähe einen Grünstreifen haben, den Sie gestalten möchten, helfe ich Ihnen gerne bei den Formalitäten.

KONTAKT

Christine Leininger,
Vorsitzende des
Umweltausschusses
T: 0664 21 85 778

Foto: Rudolf Mlinar



Foto: Rudolf Mlinar

Derzeit besuchen in vier Schulstufen 83 Kinder aus den Gemeinden Pressbaum, Tullnerbach, Wolfsgraben, Laab im Walde und Eichgraben die Schule. Der Herr Direktor berichtet auch, dass mit etwas Fleiß ohne Aufnahmeprüfung der Aufstieg in weiterführende Schulen bis zum Studium möglich ist

■ Ingrid Burtscher

NEUERUNGEN IN DER STRASSENVERKEHRSORDNUNG

EIN WICHTIGER SCHRITT IN RICHTUNG NACHHALTIGE MOBILITÄT

DIE STRASSENVERKEHRSORDNUNG VERFOLGT ALS OBERSTES ZIEL ALLEN VERKEHRSTEILNEHMENDEN DIE SICHERE NUTZUNG DER STRASSE ZU ERMÖGLICHEN UND BEI KLÄRUNGSBEDARF EINE RECHTLICHE GRUNDLAGE ZU BIETEN.

Seit 1. Oktober 2022 ist die 33. Neuauflage der Österreichischen StVO von 1960 in Kraft, sie enthält längst überfällige Verbesserungen für den Radverkehr:

Der gesetzlich definierte Überholabstand schafft Kfz-Lenkenden mehr Klarheit darüber, welcher Abstand zu Radfahrenden beim Überholen im Mischverkehr eingehalten werden muss, um das Unfallrisiko gering zu halten. **INNERORTS BETRÄGT DER MINDESTABSTAND 1,5 M ZU RADFAHRENDEN, AUSSERORTS MÜSSEN DER HOHEN GESCHWINDIGKEIT SCHULDEND 2 M EINGEHALTEN WERDEN.**

Allein bis zu einem Tempolimit von 30 km/h dürfen Kfz-Lenkende den Mindestabstand unterschreiten.

Auch für Pressbaum interessant und in vielen Ländern schon längst Realität ist die Möglichkeit, eine Zusatztafel mit Fahrradsymbol und Grünpfeil an Kreuzungen neben den Ampeln anzubringen. Dann dürfen Radfahrende nach einem kurzen Halt und wenn es die Verkehrssicherheit erlaubt, also der Querverkehr (inkl. Fußgänger*innen) nicht behindert und gefährdet wird, bei Rot rechts abbiegen. Eine entsprechende Erlaubnis gilt bei T-Kreuzungen für das



Radlobbyausflug nach Wolfsgraben, Katja Bohländer mit Jonathan und Mona, Foto: Ingrid Burtscher

Geradeausfahren.

DAS NEBENEINANDERFAHREN AM RAD IST AB SOFORT UNTER BESTIMMTEN BEDINGUNGEN ERLAUBT. BISHER DURFTE MAN NUR VOR ODER NACH DEM KIND AUF DER STRASSE FAHREN. NUN IST ES AUCH AUF VORRANGSTRASSEN MÖGLICH, SCHÜTZEND LINKS NEBEN KINDERN ZU RADELN. Das ist eine große Erleichterung für viele Eltern und schafft neue Möglichkeiten, aktiv mobil zu sein, mehr Bewegung in den Alltag zu bringen und gemeinsame Radausflüge direkt vom Wohnort zu starten. Ein großes Plus für die regionale Wertschöpfung, denn der große Hunger kommt bestimmt.

Oft werden Radverkehrsanlagen durch schlecht parkende Autos verstellt. Das ist besonders bei gefährlichen Straßen ein Problem, wo ein unnötiges Ausweichen in die Fahrbahnmitte erzwungen wird und unklare Situationen auch für den flie-

ßenden Kfz-Verkehr entstehen. Zu dem bisher gültigen Verbot Bodenmarkierungen zu verparken, gesellt sich ein **VERBOT MIT DEM PARKENDEN KRAFTFAHRZEUG IN RAD- BZW. GEHWEGE HINEINZURAGEN.** Die StVO setzt hier ein deutliches Zeichen für klimaschützende und ressourcenschonende Mobilität. Die Umsetzung gelingt aber nur durch gegenseitige Rücksichtnahme und Wertschätzung. Denn auch Radfahrende sitzen oftmals im Auto bzw. Kfz-Lenkende auf dem Radsattel. **DIE GESAMTHEIT DER NEUERUNGEN DER 33. NOVELLE IST UNTER DIESEM LINK NACHZULESEN:**

www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2022_I_122/BGBLA_2022_I_122.pdf

■ Katja Bohländer, Leiterin Radlobby Pressbaum

MIKRO-ÖV-SYSTEM

ÖFFI-VERKEHR IN DER GESAMTEN REGION VON 05:00 IN DER FRÜH BIS 02:00 SPÄTNACHTS.

JA, RICHTIG GELESEN – IN UNSERER REGION SOLL EIN ÖFFI-VERKEHR VON 05:00 IN DER FRÜH DEN GANZEN TAG HINDURCH BIS 02:00 ETABLIERT WERDEN – und zwar als

sogenanntes Mikro-ÖV-System. Daran arbeitet eine überparteiliche Gruppe mit Lokal-Politiker:innen aus der gesamten Region unter der Leitung der Purkersdorfer Gemeinderätin Susanne Klinser.

Diese Region umfasst die Gemeinden Pressbaum, Tullnerbach, Wolfsgraben, Purkersdorf, Mauerbach und Gablitz.

Funktionieren soll es so: Im Vorhinein wird über eine App oder via Anruf in einem Call-Center eine Fahrt in der Region gebucht. Kurze Fahrstrecken, beispielsweise von einer Pressbaumer Siedlung ins Zentrum, werden dann in einem Elektro-Kleinbus zurückgelegt.

Ist die Fahrstrecke länger als

5 Kilometer und geht über die Gemeindegrenzen hinweg, werden nach Möglichkeit auch andere öffentliche Verkehrsmittel in die Gesamtfahrt eingebunden – beispielsweise bei einer Fahrt von einer Pressbaumer Siedlung ins Purkersdorfer Zentrum oder nach Wien. Falls hier also in akzeptablen Zeiträumen die Weiterfahrt z.B. in einem Zug erfolgen kann, wird nur der nächste Umstiegs-knoten, also z.B. der nächste Bahnhof, vom Elektro-Kleinbus angefahren. In Randzeiten, wo in akzeptablen Zeiträumen kein anderes Öffi mehr auf einem Teil der Strecke fährt, bringt das Fahrzeug die Gäste natürlich auch bei längeren Fahrstrecken in der Region direkt zur Zielhaltestelle.

Fahrten können zwischen 1 Stunde vorher und einem Monat vorher gebucht werden, wobei auch Serienbuchungen möglich sind. Im bewohnten Gebiet soll

es ca. alle 300 Meter eine Haltestelle geben, wobei zusätzlich besondere Haltestellen definiert werden, welche ein hohes Interesse hervorrufen, wie beim Freizeitpark Wienerwaldsee, usw. Weiters soll es auch noch definierte Points of Interest außerhalb der Region geben, beispielsweise den Bahnhof Wien Hütteldorf, damit der Öffi-Verkehr dorthin und von dort auch zu Zeiten gewährleistet ist, wenn kein anders Öffi vom/zum Zielgebiet in unserer Region mehr fährt.

BEISPIELSWEISE IST SOMIT EINE HEIMFAHRT VON WIEN HÜTTELDORF UM 1:00 ODER 1:30 IN DER FRÜH AN EINEM BELIEBIGEN WERKTAG NOCH MÖGLICH.

Ein bisschen Geduld ist noch gefragt. Starten kann dieses fantastische System frühestens im Jahr 2024, da noch viel Vorarbeit geleistet werden und die Finanzierung sichergestellt werden muss.

Ab dann ist unsere Region endgültig in der Öffi-Zukunft angekommen!

■ Michael Sigmund

DIE HUNDEAUSLAUFZONE IN DER WARTESCHLEIFE

KLAR IST, PRESSBAUM ALS EINE STADT MIT ÜBER 600 HUNDEN BENÖTIGT SCHON DRINGEND EINE HUNDEAUSLAUFZONE.

Wir Grünen haben dafür schon ein Wahlversprechen abgegeben. Es sind alle Vorbereitungen für die Umsetzung der ersten Hundenauslaufzone getroffen. Das Team um die Grüne Klubchefin Ingrid Burtcher hat sich nach längerer Recherche, auf das 500 Quad-

ratmeter große, zentrumsnahe Grundstück in der Pfalzauerstraße geeinigt. Das ist bei der Autobahnbrücke, erreichbar über eine Fußgängerbrücke. Mit den Bundesforsten gibt es bereits einen Vertragsentwurf, alle Vorbereitungen für den Baustart wurden getroffen.

Ein wunderbarer Platz, der von der Kalten Wien und von schattenspendenden Bäumen begrenzt wird. Im unmittelbaren Umfeld leben 111 Hunde und ihre

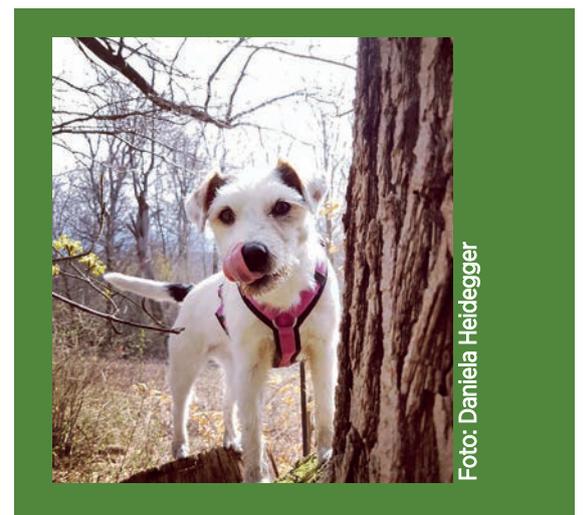


Foto: Daniela Heidegger

Besitzer:innen. Dieser Platz fördert auch das soziale Miteinander und so manche Neuigkeiten können ausgetauscht

werden. Es ist ein Platz, um sich wohlfühlen, wo man sich gerne trifft.

Die Umsetzung könnte jederzeit starten, aber wir wissen auch, dass die finanzielle Situation der Stadtgemeinde durch die hohe Inflation sehr begrenzt ist. Dennoch kämpfen wir für eine baldige Umsetzung, denn die Kosten sind überschaubar. Sogar Sponsor:innen wurden schon gefunden.

OBWOHL WIR DERZEIT KEINE POLITISCHE MEHRHEIT DAFÜR HABEN, HAT DIE UMSETZUNG DER HUNDEAUSLAUFZONE FÜR UNS EINE HOHE PRIORITÄT.

■ Ingrid Burtscher

DEMO

GEGEN VERSIEGELUNG PRESSBAUMS

**AM 15. OKTOBER 2022
DEMONSTRIERTE IN
PRESSBAUM EINE GRUPPE
VON CA. 20 BÜRGER:INNEN
VOR DEM RATHAUS.**

Es waren Themen dabei, die auch uns Grünen ein großes Anliegen sind: Bodenversiegelung, Verkehrsinfrastruktur, Zuzug, Kommunikation bzw. Information der Bürger:innen u.v.m.

Da wir – Grüner Vizebürgermeister Michael Sigmund und Grüne Gemeinderät:innen Ingrid Burtscher und Rudolf Mlinar – sehr offen für die Anliegen der Demonstrant:innen waren, ergaben sich viele Gespräche, teilweise auch sehr persönliche. Auch Vizebürgermeisterin Jutta



Foto: Hans Peter Burtscher, vlnr: Michael Sigmund, Jutta Polzer, Katja Bohländer, Eva Maria Prinz, Sabine Schwarz, Ingrid Burtscher, Rudolf Mlinar, Andreas Geiser

Polzer (ÖVP) stellte sich den Fragen. Als deutlich wurde, dass dem Informationsbedürfnis der Bürger:Innen auf der Straße nicht ausreichend Raum gegeben werden konnte (und das nicht nur wegen dem unfreundlichen Wetter), entschieden wir uns gemeinsam mit unserem Koalitionspartner, zu einem Infogespräch für Bürger:Innen einzuladen.

BÜRGER:INNEN-INFO- GESPRÄCH

Am 10. November waren dann mehr als 40 Menschen im Bühnenwirthaus Mayer in Rekawinkel dabei. Ich erlebte die Stimmung erwartungsvoll bis gespannt. Dass die Opposition die Veranstaltung nützte, um die Stimmung durch unberechtigte Vorwürfe und Unterstellungen zu beeinträchtigen, störte nicht nur uns als Veranstalter, sondern auch viele Teilnehmer:innen. Hauptthema war die Bodenversiegelung. Stadtrat Dipl. Ing. Fritz Brandstätter (ÖVP) nahm durch einen ausführlichen Vortrag über die neue Raumplanung, an der im Bauausschuss schon seit 2

Jahren intensiv gearbeitet wird, viele Fragen vorweg – und viele neue Fragen wurden beantwortet.

Anschließend gab es Zeit für Fragen zu vielen Themen, angefangen von „Wann kommt der lange angekündigte Standorttausch zwischen Volksschule und Mittelschule“, über die Hansen-Villa, Stadtpark und vieles mehr. Frau Vizebürgermeisterin Jutta Polzer bemühte sich um klare Antworten.

Wir erlebten diese Veranstaltung sehr positiv. Die Essenz war für mich: Gerade zum Thema Bodenversiegelung geschieht in der Stadtgemeinde Pressbaum sehr viel, nur – die Bürger:Innen wissen davon zu wenig. Für uns gibt es viele Denkanstöße, wie wir einerseits das Informationsbedürfnis der Bürger:innen stillen können und andererseits das große kreative Potential der Pressbaumer:innen in unserer politischen Arbeit nützen können.

■ Rudolf Mlinar

FROHES FEST UND EIN GUTES NEUES JAHR



VIEL GLÜCK GESUNDHEIT UND ERFOLG

wünschen Michael Sigmund,
Ingrid Burtscher, Philip Renner,
Christine Leininger,
Elisabeth Reinthaler,
Rudolf Mlinar, Susanne Essl und
Christian Dlabaja

LIEBE PRESSBAU- MERINNEN UND PRESSBAUMER,

das Redaktionsteam mit
Christine Leininger,
Ingrid Burtscher und Rudolf
Mlinar gestaltete für Sie wieder
eine informative Ausgabe der
Grünen Pressbaum.

Lesebriefe sind bei uns herzlich
willkommen, die wir nach
Rücksprache mit Ihnen auch
in der nächsten Ausgabe
veröffentlichen.

**SENDEN SIE IHREN
LESERBRIEF AN:
PRESSBAUM@GRUENE.AT**

IMPRESSUM

Impressum: Medieninhaber u. Herausgeber: Die GRÜNEN Pressbaum, Hauptstraße 81/8, 3021
Pressbaum Druck: Eigner Druck GmbH, 3040 Neulengbach, Gestaltung: beyond-design.at,
Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 981.

